

Medizinische Versorgung im ländlichen Raum am Beispiel des **Ärzteneetzes Bünde**



**Dr. Hans-Jürgen
Beckmann**

Visceralchirurg-Phlebologe
**Vorstand Ärztenetz
Medizin und Mehr
Bünde**



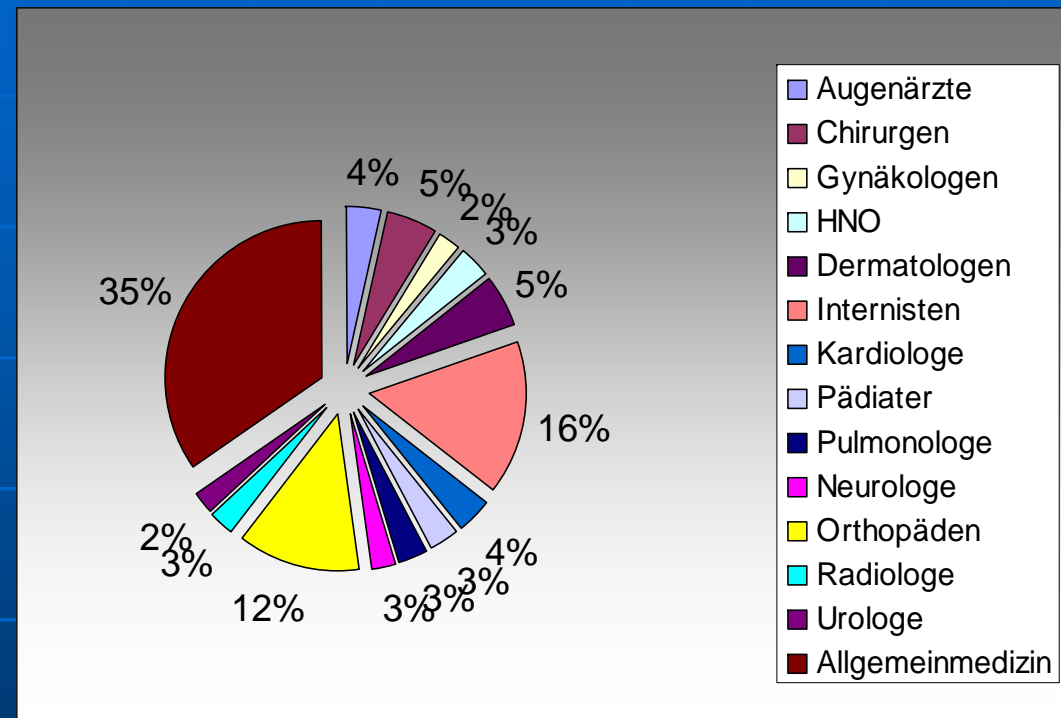
Probleme 1997 vor Netzgründung

- Einzelkämpferdasein
- Zunehmende Fremdbestimmung
- Zunehmende Bürokratie
- Sinkende Honorare
- Sinkende Rentabilität durch steigende Kosten
- Betriebswirtschaftliche Probleme
- Zunehmende gesellschaftliche Diskriminierung des Arztberufes

Zusammensetzung des Ärztenetzes 2006

■ 62 Ärztinnen und Ärzte

- Allgemeinmedizin
- Anaesthesie
- Innere Medizin
- (Kardio-, Pulmono-, Gastroenterologie)
- Orthopädie
- Chirurgie
- Dermatologie
- Pädiatrie
- Urologie
- Radiologie
- HNO
- Augenheilkunde
- Gynäkologie
- Neurologie/Psychiatrie



Versorgt werden 70 000 Patienten bei ca. 220 000 Patientenkontakten / Jahr
14,5 Millionen Euro Umsatz / Jahr
ca. 300 angestellt Beschäftigte

Ärztenetz „MuM“ Bünde

Die 3 Säulen des
Ärzteneetzes
„Medizin und Mehr“

Honorarmodell
(KV)

Forum GmbH
mit
Eigengesellschaften

OPTI-MuM
(i V)

Ho

1997 Honorarmodell Bünde

(Modellversuch gemäß § 63 SGB V evaluiert v. Universität Bielefeld)

1997 Ermittlung von Fallpauschalen durch Teilung
des

Umsatzes des Jahres 1996 /
Fallzahl des Jahres 1996

(= Kopfpauschalen)

1997 Honorarmodell Bünde

(Modellversuch gemäß § 63 SGB V evaluiert v. Universität Bielefeld)

Vorteile:

1. ***Konstante errechenbare Einnahmen***
2. ***Leistungsausweitung (Hamsterradeffekt) gestoppt***
3. ***Kostenreduktion durch Unterlassung überflüssiger Leistungen***
4. ***Verbesserte Lebensqualität !!!***

Nachteile:

Fallzahlbegrenzung

Gefahr der Unterlassung von Leistungen (bei Evaluation nicht bestätigt)

Finanzierung der Netzarbeit durch Mitgliedsbeiträge

- Mitgliedsbeiträge pro Jahr ca:

92 000,-€

MuM erhielt keinen Cent Anschubfinanzierung!

Vom Ärztenetz zum Gesundheitsunternehmen

- **Regress** heißt, ...

**wir Ärzte zahlen die Rechnung für Profite
anderer!**

Eigenbetriebe

Vorteile der „Eigenbetriebe“

- Einfluss auf Leistungserbringer
(=Reduzierung der „Ich will mehr –
Rezepte“)
- Erfolgsbeteiligung

Nachteile der „Eigenbetriebe“

- Zusätzliche unternehmerische
Verantwortung (Arbeit!)
- Risiko von Verlusten

Vom Ärztenetz zum Gesundheitsunternehmen Im Jahr 2000 . . .

Gründung der

„Forum Dienste GmbH“

denn ...

- **Zunehmende Professionalisierung der Netzstrukturen verlangte nach einer nicht durch antiquiertes Ständesrecht gehemmten Gesellschaftsform !**

Forum für Gesundheit Bauphase



Heinrich-Böll Stiftung 20.1.2007

Forum für Gesundheit



Netzbüro

Physiotrain

Physiomed

IGELpraxis

Notfallpraxis

1 250 000 Euro

Abteilungen im Forum für Gesundheit:



*Physiotrain / medizin.
Trainingstherapie*

Hebrich 3.11. Sitzung 20.1.2007

Physiomed = Krankengymnastik



PAG = IGeL Praxis



- Praxis, in der
z.B.
Naturheilverfahren
und Nicht-
GKV-Leistungen
angeboten
werden

ZNP = Zentrale Notfallpraxis

- Eigene KV Nr
- Überschüsse werden an Gesellschafter in Form von Stundensätzen (für die Dienste) ausgezahlt





Seminargebäude

- Fortlaufende Seminarangebote für
 - Ärzte
 - Arzthelferinnen
 - Patienten
- Vermietung an
 - Vereine
 - Privatleute
 - Industrie



Qualitätsmanagement Zertifizierung

Vor Training in
Physiotrain



Nach Training in
Physiotrain



Alle Gesellschaften, alle Netzpraxen sind DIN EN ISO zertifiziert !

Gesellschaften und Beteiligungen des Ärztenetzes

- **Beteiligung an einem Sanitätshaus über die „Forum Dienste GmbH“**



Wartezimmerfernsehen

Tag der deutschen Einheit als Feiertag am Ende?



Foto: dpa.

Statt am 3. Oktober soll die Wiedervereinigung künftig immer am ersten Sonntag im Oktober gefeiert werden.

3. November 2004
17:42 Uhr

Nachrichten
Aktuelle dpa-Meldungen aus aller Welt



Unsere Öffnungszeiten:



Montag 8-12 Uhr u. 15-17 Uhr

Dienstag 8-12 Uhr u. 15-17 Uhr

Mittwoch 8-11 Uhr

Donnerstag 8-12 Uhr u. 16-18 Uhr

Freitag 8-13 Uhr



3. September 2004
10:47 Uhr

Praxisinformation
Phlebologische Gemeinschaftspraxis Bünde

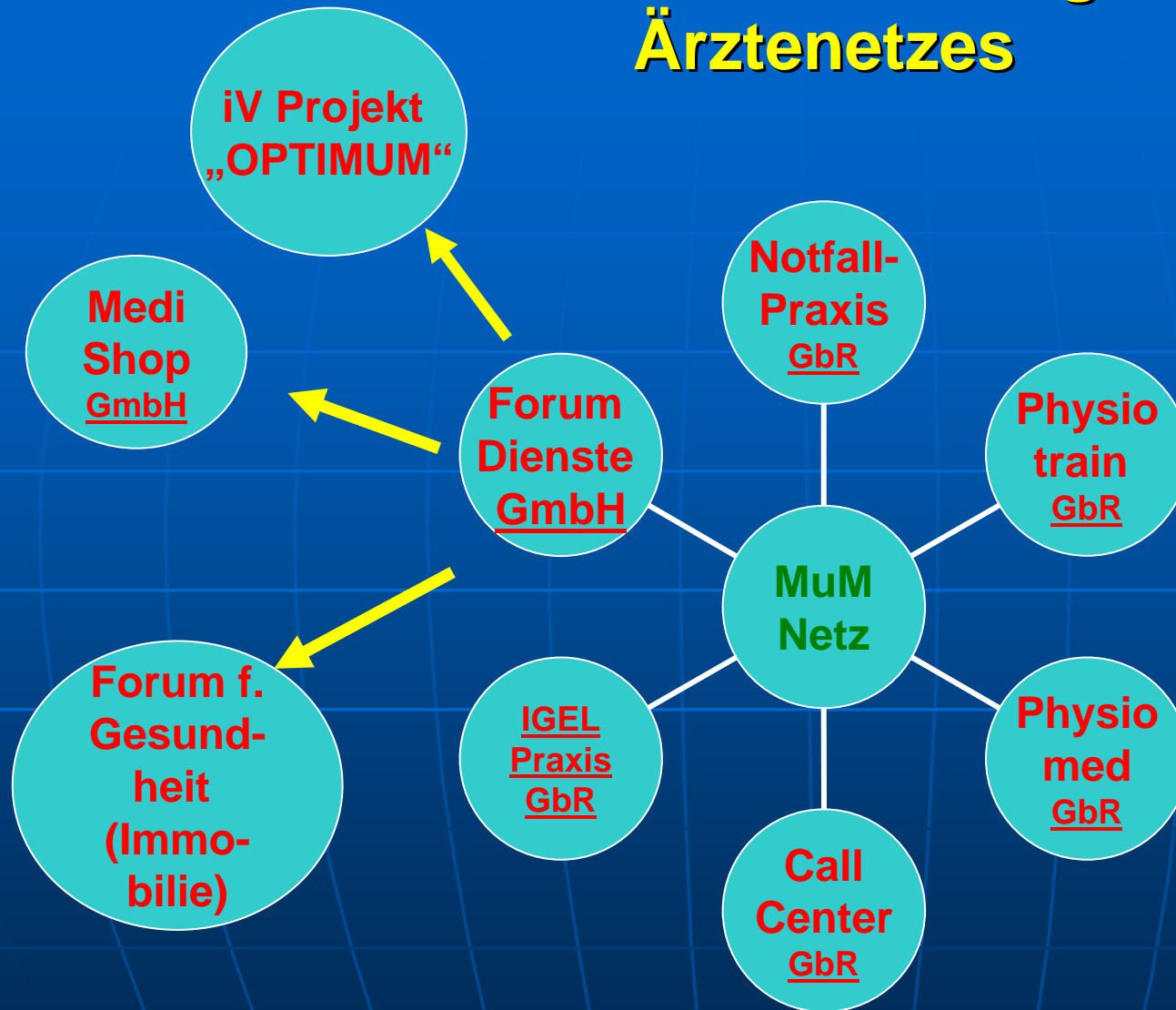


LA-WELL INFORMATIONSSYSTEM

www.la-well.de

Heinrich-Böll Stiftung 20.1.2007

Gesellschaften und Beteiligungen des Ärzteneetzes



OPTI-MuM

Integriertes Versorgungsmodell
Bünde-Kirchlengern-Rödinghausen

**Mitglieder: alle MuM-Ärzte + IKK Westf.
+ 26 BKK en**

**Ziel: Weitere Vernetzung von ambulant,
stationär, ReHa, Pharma, usw.**

**Projektsteuerung: 4 Vertreter
Krankenkassen, 4 MuM Ärzte**

**Geschäftsführung: Seit Oktober 2005
professionell durch angestellte Dipl.-
Kauffrau**

**Finanzmittel aus 1% Regelung fließen in die
Projekte.**



Aktuelle Projekte Netz MuM 2005

>> Integrierte Versorgung (OPTI-MuM)

Seit April 2005 Vertrag zur iV mit IKK / BKK

Inhalt:

- **Wundmanagement**
- **Medikamentenmanagement**
- **Osteoporose-Therapie**
- **Rückentraining**
- **Management der Herzinsuffizienz**
- **Übergewicht**
- **Gesundheitscheck**
- **Früherkennung colorekt. Carcinom**
- **Früherkennung Schwachsichtigkeit**
- **Palliativ-und Schmerztherapie**
- **Psychotherapeut. Versorgung**
- **Früherkennung Hautkrebs**
- **Apoplex**

Zukünftige Projekte Netz MuM 2007 ***>> Integrierte Versorgung (OPTI-MuM)***

ab 1/2007:

- **Gezielte Reduktion von Krankenhaustagen**
- **Gezielte Reduktion von AU-Tagen**
- **Gezielte Förderung ambulant vor stationär im operativen wie konservativen Bereich**

Integrierte Versorgung (OPTI-MuM)

Ab 2008 geplant:

- **Projekte sollen sich zunehmend aus den Einsparungen finanzieren**
- **Übernahme eines Gesamtbudgets ?**

Nichts bewegt sich im Gesundheitswesen???



Das sieht MuM-Bünde anders!